

Mehr Geld fürs
Staatspersonal

Luzern Die Arbeitsgemeinschaft der Luzerner Personalverbände (ALP) als Vertreterin von 16 Personalverbänden hat bereits im August enttäuscht auf den Budgetvorschlag 2023 des Kantons reagiert. In einem Schreiben an den Regierungsrat sei zwar der Dank ausgesprochen worden, dass im AFP 2023-2026 genügend Mittel für individuellen Lohnerhöhungen zur Verfügung gestellt werden. «Damit wird die Kontinuität erreicht, welche seit Jahren für das Verwaltungspersonal gefordert wird», schreibt die ALP in einer Mitteilung. Es werde aber festgestellt, dass dies nicht ausreiche. Die ALP verlangt mindestens ein Prozent einzustellen und dieses Geld im März 2023 als Teuerungsausgleich auszusuchen. Damit könne der Kaufkraftverlust teilweise gesichert werden. Sie habe zudem auf die im Kantons-Vergleich weit unterdurchschnittliche Situation im Bereich Altersentlastung und Dienstaltersgeschenke hingewiesen und eine deutliche Erhöhung gefordert. Verglichen mit Aargau, Schwyz und Zürich sei Luzern «nicht mehr konkurrenzfähig». 2013 habe der Kanton Luzern diese wichtigen Lohnelemente im Rahmen der Sparmassnahmen drastisch gekürzt. (pd/ben)

Knatsch in der Reider
Controllingkommission

Drei Mitglieder der Kommission demissionierten bereits – der Präsident will jetzt auch zurücktreten. Damit wird das Gremium bald nicht mehr beschlussfähig sein.

Marc Benedetti

In der Controllingkommission treten drei von fünf Mitgliedern zurück, wie dem «Reider Magazin» zu entnehmen war. Bernadette Häller (IG Reiden, Reiden), Eva-Maria Kaufmann-Habermacher (Die Mitte, Richenthal) und Adrian Meyer (SVP, Reiden) haben ihren Rückzug aus der Kommission bekanntgegeben. Zu den Gründen erfährt man in der dürren Mitteilung nichts.

Der Gemeinderat Reiden werde über die Entlassungsgesuche befinden und die Ersatzwahl anordnen, heisst es lediglich. Eigentlich war das Geschäft an der Sitzung von Montag traktandiert. Laut Auskunft von Gemeindepräsident Hans Kunz (Die Mitte) sind die Demissionen jedoch aus Zeitgründen auf nächste Woche verschoben worden. Weitere Fragen wollte Hans Kunz deshalb nicht beantworten.



Josef Stocker (SP) ist seit 2017 Präsident der Controllingkommission Reiden. Bild: zvg

Der Gemeinderat bedauert die Rücktritte der Controllingkommissions-Mitglieder sehr. Die drei waren seit Herbst 2020 im Gremium tätig. In der Kommission würden somit nur Präsident Josef Stocker (SP) sowie Markus Müller (FDP) als Mitglieder verbleiben. Die Kommission amtet laut der Gemeindeordnung als Kollegialbehörde. Sie ist

nur beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Doch inzwischen hat auch Stocker seinen Rücktritt eingereicht, wie ZT-Recherchen zeigen. Die Gemeinde hat dies bisher nicht kommuniziert und eine Bestätigung war gestern nicht erhältlich.

Kritik an der Arbeitsweise
des Präsidenten

Die Rücktrittswelle soll indirekt auch mit Stockers Arbeitsweise zu tun haben. Laut einer Quelle hielt der EDV-Spezialist Termine gegenüber der Gemeinde nicht ein. Zudem antwortete er nicht auf Mails und melde sich telefonisch nicht zurück. Josef Stocker hat auf verschiedene Mails und Telefonanrufe dieser Zeitung in den vergangenen Tagen und auch gestern ebenfalls nicht reagiert. Der heute 37-jährige wurde im September 2017 im zweiten Wahlgang für die SP in stiller Wahl in die Controllingkommission gewählt.

Die drei Kommissionsmitglieder, welche auf Ende Februar 2023 demissionieren wollen, haben laut ZT-Informationen offiziell verschiedene Gründe für ihren Rücktrittswunsch angegeben. Bernadette Häller von der IG machte einen beruflichen Grund geltend, Eva-Maria Kaufmann-Habermacher (Mitte) familiäre Umstände (sie erwartet ein Baby) und Adrian Meyer (SVP), der ein Haushaltwarengeschäft führt, gab Zeitgründe an.

Die internen Probleme in der Kommission sind wohl der weitere, wichtigere Grund für die Rücktrittswelle. Nächste Woche findet eine Sitzung der Controlling-Kommission mit dem Gemeinderat statt. Die Kommission nimmt eine wichtige Aufgabe in Reiden wahr. Sie begleitet den politischen Führungskreislauf zwischen den Stimmberechtigten und dem Gemeinderat, prüft Budgets und Rechnungen und schaut, ob die Legislaturziele eingehalten werden.

Nachrichten

Luzerner Polizei stösst
auf Drogen und Bargeld

Luzern Heroin, Kokain, Streckmittel und mehrere zehntausend Franken Bargeld hat die Polizei bei zwei mutmasslichen Drogendealern in der Stadt Luzern sichergestellt. Sie nahm die Männer im Alter von 22 und 28 Jahren aus Albanien fest. Einen von beiden hatten Polizisten am vergangenen Freitag in der Stadt angehalten. Im Zuge der Ermittlungen stiessen die Einsatzkräfte gleichentags auf den zweiten mutmasslichen Dealer in Reussbühl, wie die Luzerner Polizei mitteilte. Die sichergestellten Drogen wogen rund ein Kilogramm. (sda)

Infoveranstaltungen zu
Windkraftprojekten

Energie Die CKW informiert am 24. Oktober in Reiden über das Windkraftprojekt auf der Äberdingerhöchi zwischen Richenthal und Pfaffnau. Die Bevölkerung ist zu dieser Infoveranstaltung mit anschliessendem Apéro im Hotel Sonne eingeladen. Sie beginnt 19.30 Uhr. Eine weitere Infoveranstaltung findet am 3. November in Pfaffnau statt. Dort stellen zwei Initiativen – CKW und Windenergie Schweiz AG – ihre Projektideen vor. Der Anlass startet um 19.30 Uhr in der MZH Pfaffnau. (ben)

Kanton Luzern kann auf der Marienburg
in Wikon weitere Räume nutzen

Insgesamt bietet die temporäre Asyl-Unterkunft nun 200 Plätze für Flüchtlinge.



In der Marienburg in Wikon sind weitere 50 Plätze für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich geschaffen worden. Bild: Markus Mathis

Marc Benedetti

Im Juni wurden 74 Luzerner Gemeinden verpflichtet, innert 10 Wochen Unterkunftsplätze für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich bereitzustellen. 64 Gemeinden hatten die geforderten 75 Prozent ihres Aufnahmesolls per 1. September 2022 nicht erfüllt (wir berichteten). Wie im Sozialhilfegesetz vorgesehen, sind für diese Gemeinden Ersatzabgaben fällig.

Das Gesundheits- und Sozialdepartement hat nun ent-

schieden, die Rechnungsstellung vorerst aufzuschieben, teile es gestern mit. Der Kanton will erst Rechnung stellen, wenn feststeht, dass die Prognosen des Staatssekretariats für Migration (SEM) tatsächlich eintreffen. «Sollten diese nicht eintreffen, prüft das GSD, den Erfüllungsgrad rückwirkend zu senken, was neue Berechnungen zur Folge hätte», heisst es.

Kanton schafft in Wikon
weitere Plätze

In der temporären Unterkunft auf der Marienburg in Wikon

kann die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) weitere Räumlichkeiten nutzen und so 50 weitere Plätze zur Unterbringung schaffen. Insgesamt bietet die Unterkunft in Wikon, die seit Mitte März in Betrieb ist, nun Platz für 200 Personen.

Da aktuell unklar ist, auf welchem Erfüllungsgrad die Maluszahlen für das dritte Quartal 2022 schliesslich basieren, werden durch die DAF zum jetzigen Zeitpunkt auch keine Berechnungen vorgenommen. Die Gemeinden wurden per Mail über den Erfül-

lungsstand per Ende September informiert.

Graf: «Keine Entspannung
der Lage in Sicht»

Regierungspräsident Guido Graf sagt: «Die Zuweisungen von Menschen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich sind noch immer sehr hoch und werden es gemäss Prognosen des SEM auch weiterhin bleiben. Somit ist keine Entspannung der Lage in Sicht. Trotz grosser Anstrengungen von Kanton und Gemeinden bleibt die Unterbringungssituation höchst anspruchsvoll.»

Ein beeindruckender Reisetag

Reiden 42 gut gelaunte Seniorinnen und Senioren vom Seniorenkreis Reiden starteten vor wenigen Tagen zu einem interessanten Ausflug. Im Car der Firma Walter Tschannen AG, Zofingen, begrüsst der humorvolle Chauffeur Alfred Schaeffer die reiselustige Schar. Beim ersten Halt im Restaurant Hergiswald in Oberrau tankten alle Energie mit Kaffee und Gipfeli. Die schöne Aussicht wurde genossen. Nächste Station war das Traditionsunternehmen für Teigwaren in Kerns OW. Ausgerüstet mit Hygiene-Schutzkleidung starteten zwei Gruppen zum Rundgang durch die Produktion der Pasta Röthlin AG. Die Automation der Verpackungsanlagen beeindruckte gewaltig. Anschliessend kauften viele im schön gestalteten Fabrikladen Teigwaren. Das Mittagessen wurde im Landgasthof Grossteil in Giswil genossen. Nebst dem feinen Menü wurde die Gastfreundschaft der Wirtsleute und des Servicepersonals

sehr geschätzt. Ein unvergessliches Erlebnis war die Fahrt mit dem Reisekar über die Panoramastrasse nach Sörenberg. Die schmale Strasse liess das Kreuzen mit entgegenkommenden Fahrzeugen nicht zu, das führte zu speziellen Situationen.

Kurvenreiche Strasse
nach Sörenberg

Was «Alfi» hinter dem Steuer lenkte, war präziseste Arbeit. In Sörenberg startete eine Gruppe zu einer Wanderung. Die anderen genossen den freien Aufenthalt im «Königreich» bei einem kühlen Getränk. Vielfach waren Tafeln mit «Bravo Joel» (Wicki) zu sehen. Um 16.30 Uhr startete der Bus zur Heimreise über das Entlebuch. Nach dieser unvergesslich-schönen Reise durften Heinz Haltiner und Thomas Lustenberger, welche den Ausflug organisierten, von allen Teilnehmenden einen verdienten Dank entgegennehmen. (mah)



Im Fabrikladen der Pasta Röthlin in Kerns.

Bild: Markus Husner